

Die grossen Einflüsse des Occidents auf die serbischen Kirchenbauten lassen sich am besten an der berühmten, aus dem schönsten weissen Marmor erbauten Klosterkirche von Studenica („Carska Lavra“, „kaiserliches Kloster“ genannt), nachweisen. Sie rührt aus der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts her und zeigt eine ganz abendländische Gliederung. Ihre Façaden sind mit Lyse-  
nen und Bogenfriesen in reizvoller Anordnung decorirt. Die Querschiffe sind, entgegen der byzantinischen Anordnung, durch eingebaute Wände von dem Mittelraume getrennt. Sie setzen erst in der halben Höhe der Façade an und sinken so zu kleinen Portalhallen herab, wie sie den romanischen Kirchen derselben Zeit eigen sind.

Die Ikonostas dieser Kirche ist zwischen zwei Pfeilern mit drei Bögen eingebaut, die im Osten an die Kuppel anschliessen. Dem dadurch entstehenden Haupt- und den zwei Nebenräumen entsprechen drei auch nach aussen vortretende Apsiden, welche wie die Giebelbedachungen u. s. w. gleichfalls den abendländischen Bauten jener Zeit gleichen.

Die Stirnfaçade erinnert auch im Totaleindrucke, wie im Einzelnen, an viele gleichzeitige romanische Kirchenbauten im südlichen Frankreich, welche die einfache constructive Anlage des XI. Jahrhunderts festhaltend, zugleich die antiken Bausysteme aufnehmend, neben der einfachsten baulichen Construction, unverhältnissmässig reiche Portale und decorative Sculpturen zeigen.

In meinem erwähnten kunsthistorischen Werke habe ich an den verschiedenen serbischen Denkmalen noch weitere Merkmale abendländischer Einflüsse nachgewiesen, und namentlich aus den decorativen Einzelheiten der Kirche zu Studenica, deren grosses Portal jenem der griechischen Abtei Grotto ferrata im Sabiner Gebirge bei Rom vollkommen gleicht, erhellt, dass diese Kirche nur von einem italienischen Baumeister ausgeführt worden sein kann.

Ich habe hier noch eines wichtigen Bestandtheiles zu gedenken, welchen die serbischen Bauten geradezu dem Abendlande entlehnt und zum Theile, entgegen den Traditionen des Byzantinismus, sogar mit in die Gesamtanlage der Kirchen aufgenommen haben: die Glockenthürme.

Erst mit der Besitznahme Griechenlands durch die Franzosen, unter Villehardouin und Gui de la Roche, wurden die Glockenthürme im Orient bekannt und verdrängten bei Neubauten jener Zeit